

Informationen der Schule Willisau



Silvia Arnold

Abschied

Als ich mich vor acht Jahren als Mitglied der Schulpflege zur Verfügung stellte, gingen meine beiden Töchter in die erste und die vierte Klasse. Eine lange Zeit ist seither vergangen und heute sind beide nicht mehr an der Schule Willisau.

Die Zeit als Mitglied der Schulpflege und während 5½-Jahren als deren Präsidentin war herausfordernd, spannend, lehrreich und vor allem äusserst sinnvoll. Sinnvoll, weil die Schulpflege für unsere Zukunft verantwortlich ist, nämlich für die

Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Sie stehen bei all unseren Bemühungen und Entscheidungen im Zentrum. Ein Aspekt, den ich bisweilen in Diskussionen rund um die Schule vermisse.

In den letzten acht Jahren hat sich an der Schule Willisau einiges verändert. Die integrative Förderung wurde eingeführt, die heilpädagogische Schule, die auch zu unserem Aufgabenbereich gehörte, wurde kantonalisiert und Tagesstrukturen installiert. Der Kanton hat in dieser Zeit zweimal die Schule evaluiert und ich durfte als stolze Schulpfegerin und Präsidentin zweimal an der Preisverleihung des Anerkennungspreises, der durch die kantonale Dienststelle Volksschulbildung an Schulen mit innovativen Projekten vergeben wird, dabei sein. Im August 2011 starteten wir mit dem Projekt «Schule Willisau 2015», welches uns bis heute begleitet. Ein Projekt, das wegweisend für die Zukunft unserer Schule ist, da es die Weiterentwicklung in den kommenden Jahren definiert und garantiert. Der Entscheid für den Zwei-Jahres-Kindergarten, das altersgemischte Lernen auf der Primar- und den Wechsel zum Integrierten Modell auf der Sekstufe ist wegweisend und nachhaltig für die Schule Willisau. Die Skepsis vieler Lehrpersonen gegenüber diesem Entscheid ist indes ernst zu nehmen. Die gesamte Schule wird sich die notwendige Zeit geben, damit sich die Lehrpersonen mit der Thematik noch einmal auseinandersetzen können. Ich bin überzeugt, dass auf diese Weise eine breit akzeptierte und getragene Weiterentwicklung definiert werden kann, die für Willisau und die Schule Willisau sinnvoll und richtig ist.

Ich selber werde mich nach dem Austritt aus der Schulpflege meiner persönlichen Weiterentwicklung und Weiterbildung widmen. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Schulpflege für die ausserordentlich gute Zusammenarbeit und ihre Unterstützung, der Schulleitung und der Schuldienstleitung für ihre wertvolle und gute Arbeit, dem Stadtrat Willisau für die bildungsfreundliche Haltung und die Unterstützung und den Willisauerinnen und Willisauern für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben.

Den Lehrpersonen wünsche ich viel Energie, Geduld und Freude bei ihrer anspruchsvollen Arbeit und unseren Schülerinnen und Schülern weiterhin bestmögliche Bildungsbedingungen und eine innovative und erstklassige Schule Willisau.

Silvia Arnold

Inhalt

- 1 Abschied
- 2 Verabschiedung von Silvia Arnold, Schulpflegepräsidentin
- 2 Medienkompetenz: Atelierwoche
- 5 Musikschule Willisau: Lehrpersonen
- 9 HPS: Talentshow
- 9 Wettbewerb
- 10 Neuauflage Ferienpass im Herbst 2014
- 11 Rückblick des Elternteams
- 12 Sport- und Kulturwoche Sek 1
- 14 Schuldienste: Unser Arbeitsgedächtnis – Konsequenzen für das Lernen
- 16 Ferienplan Schuljahr 14/15/Wichtige Adressen/ Impressum

Verabschiedung

von Silvia Arnold, Schulpflegepräsidentin

Silvia Arnold war seit 2006 in der Schulpflege Willisau als Mitglied aktiv und führte zu Beginn ihrer Amtszeit das Ressort Kommunikation. Zugleich wirkte sie in der Musikschulkommission mit. Im August 2008 wurde sie als Nachfolgerin von Hildegard Lanz zur Präsidentin gewählt und übernahm somit die Gesamtleitung der Schulpflege. Während dieser Zeit hat sich die Schule Willisau stets weiterentwickelt. In ihrer Amtszeit wurden unter anderem im Rahmen des kantonalen Projektes «Schulen mit Zukunft» die Integrative Förderung und die Schul- und Familienergänzenden Tagesstrukturen eingeführt. Im Januar 2012 fand die externe Evaluation durch die Abteilung Schulevaluation der Dienststelle Volksschulbildung statt. Anlässlich dieser Evaluation hat die Schule Willisau sehr gute Noten erhalten. Im August 2011 startete das Projekt «Willisau 2015», bei welchem Silvia Arnold mit viel Herzblut in der Steuergruppe mitwirkte und welches die Grundlage für die differenzierte Weiterentwicklung der Schule Willisau bietet. Während ihrer Amtszeit wurde der Neubau der HPS eingeweiht und im Anschluss wurde die HPS Willisau in die kantonale Leitung überführt. Ebenfalls hat Silvia Arnold engagiert in kantonalen Arbeitsgruppen mitgearbeitet und war im Vorstand des Verbandes der Schulpflege- und Bildungskommissionen aktiv.

Auf Ende des Jahres 2013 hat Silvia Arnold ihre Demission als Schulpflegepräsidentin eingereicht, um sich beruflich weiterzubilden. Im Namen der Schulpflege und der Schulleitung sprechen wir Silvia Arnold für die ausserordentlich gute und angenehme Zusammenarbeit und für ihr grosses Engagement zum Wohle der Kinder und der Schule Willisau unseren Dank aus. Sie hatte stets ein offenes Ohr für die vielfältigen Anliegen und verstand es, mit Umsicht und Einfühlungsvermögen konstruktive und zielorientierte Lösungen auszuarbeiten. Mit ihrer humorvollen und wertschätzenden Art hat sie massgeblich zu einem guten Klima beigetragen.

Eine der freudigsten Aufgaben als Schulpflegepräsidentin war für Silvia Arnold die Verabschiedung der Abschlusschüler. Anlässlich der jährlichen Schulschlussfeier «La Gala» die Schüler aus der Schulpflicht zu entlassen, war für sie jeweils ein spezieller Moment.

Liebe Silvia, jetzt verabschieden wir dich mit einem etwas schweren Herzen aus deinem Amt als Schulpflegepräsidentin. Wir wünschen dir für deine berufliche wie auch private Zukunft viel Freude, Befriedigung und Erfolg.

Schulpflege Willisau
Madlène Schmidiger-Roos



Medienkompetenz



Mit voller Konzentration bei der Arbeit

Atelierwoche: Einführung in den Laptop

Seit Anfang dieses Schuljahres hat jeder Lernende des 7. Schuljahres einen Laptop zur Verfügung. Um dieses Gerät optimal zu nutzen, bereiteten die fünf Klassenlehrer Jürg Geiser, Mathias Kunz, Jörg Gassmann, Josef Zimmermann und Carmen Keller je ein Atelier vor: Internet und Internetrecherche, Gefahren des Internets und Datenschutz, Einführung in die Textverarbeitung, Bildbearbeitung und Powerpointpräsentation. Während fünf Halbtagen Ende Oktober nahmen die 7. Klässler in klassendurchmischten Gruppen an jedem Atelier teil und lernten so einiges Neues.



« Ich habe heute Morgen das Atelier Internet-recherche besucht, dabei habe ich die Suchmaschinen www.google.ch, www.search.ch, www.local.ch kennen gelernt. Erstaunt war ich, dass man dort sogar Campingplätze findet. Selber habe ich einen PC, den ich aber nicht oft benutze, deshalb finde ich diese Woche super, da ich viel lernen kann.»

Larisa (12)

« Ich habe heute zum ersten Mal eine eigene Powerpointpräsentation gemacht, und auch ein Lied eingefügt. Ich finde es gut, dass wir ein eigenes Netbook haben und darauf unsere Sachen abspeichern können. Bei den Aufgaben in den Ateliers merkt man, dass einige Schüler mehr Erfahrung mit dem PC haben und den anderen helfen können.»

Lars (12)

« Zuhause steht mein PC in meinem Zimmer, nach dem Lösen der Hausaufgaben darf ich eine Stunde lang spielen und Videos gucken. Ich brauche den PC auch oft zum Recherchieren, dabei kann ich das heute Gelernte gut anwenden, die Seite www.sbb.ch kannte ich bis anhin noch nicht.»

Florian (14)

« Wir haben ein Video über Datenschutz geschaut. Ich war sehr erstaunt, dass alles, was ich auf meinen PC runterlade, Spuren hinterlässt und ich Videos nie mehr vollständig löschen kann. Ich habe noch kein Facebook-Konto und möchte in nächster Zeit auch keines eröffnen. Zuhause teilen wir einen PC, ich schaue mir gerne Musikvideos auf 'youtube' an und noch lieber singe und tanze ich mit.»

Sevim (13)



Während den Interviews und beim Besuch in den Klassenzimmern fiel mir auf, dass die Lernenden sehr konzentriert und interessiert an den Aufträgen arbeiteten. Grund hierfür war die abwechslungsreiche Gestaltung der Ateliers und die Kompetenz der Lehrpersonen in ihrem «Fach». So wurden hilfreiche Internetseiten wie www.netla.ch besucht, kurze Filmsequenzen zum Thema Datenschutz geschaut, einen Lebenslauf im Programm «word» geschrieben, Ferienbilder mit Hilfe des Programms «paint» bearbeitet und ein Lied aus «youtube» als Hyperlink in einer Präsentation eingefügt. Auch die Durchmischung der Klassen wurde bei den Schülerinnen und Schülern geschätzt und überall wurden Tipps ausgetauscht und angeboten. Alle Lernenden profitierten während dieser Woche enorm und lernten in jeder Sparte dazu. «Das Programm 'word' kannte ich vorher überhaupt nicht», so eine Schülerin, «nun kenne ich mich schon richtig gut aus und kann einen Brief am PC schreiben. Für die Bewerbung nächstes Jahr wird mir das eine grosse Hilfe sein. Ausserdem kann ich auf dem Skript alles nachlesen».

Auch die Klassenlehrer ziehen eine durchwegs positive Bilanz. «Der Aufwand für die Vorbereitung der Ateliers war gross», so Stufenleiter Mathias Kunz, «zumal wir die Vorreiterrolle einnehmen und unsere Unterrichtsskizzen, Arbeitsblätter, Videos und Aufträge selber recherchierten und entwarfen. Davon profitieren die nächsten Klassen, da wir alles im Ordner 'ICT 7. Schuljahr' ablegen und selbstverständlich auch digitalisieren. Ausserdem war es schön zu beobachten, wie die niveaudurchmischten Gruppen trotz ungewohnter Zusammensetzung eine tolle Arbeitsatmosphäre entwickelten.»

Nicole Steiner

Musikschule Willisau

29 Lehrpersonen für 20 verschiedene Instrumente

Das leichteste an der Musikschule Willisau unterrichtete Instrument ist nicht einmal 100 g schwer, während das schwerste gut und gerne 200 kg auf die Waage bringt. Während das eine problemlos in einer Manteltasche Platz findet, füllt das grösste einen mittelgrossen Lieferwagen. Die meisten Instrumente, nämlich 8, werden geblasen. 3 Instrumente betastet und je 2 gezupft, gestrichen oder geschlagen. Vergessen wir dabei nicht unsere Singstimme, welche wir das ganze Leben mit uns tragen.

So unterschiedlich wie die Instrumente sind auch die Lehrpersonen. Geradema! 23 Jahre zählt der jüngste Lehrer, welcher seit letztem Sommer an der Musikschule Willisau Keyboard unterrichtet. Die älteste Musiklehrperson konnte bereits ihr 30. Dienstaltersjubiläum feiern. Erfreulicherweise halten die Lehrpersonen der Musikschule sehr lange die Treue, was sich ohne Zweifel auf die Unterrichtsqualität und die Teamarbeit positiv auswirkt.

Gross ist auch der Unterschied in Bezug auf die Pensengrösse, wie die folgende Übersicht zeigt:

Lektionen	Anzahl Lehrpersonen
bis 2 Lektionen	5
2-5 Lektionen	12
6-9 Lektionen	2
10-13 Lektionen	4
über 14 Lektionen	2

Musiklehrpersonen



Daniel Blanc

Seit 1997 erteile ich Saxophonunterricht in Willisau. Ich bin auch an der Jazzschule in Basel tätig. Viele musikalische Projekte haben mich grosse und kleine Reisen unternehmen lassen und ich habe dabei viel grossartige Musik und viele wunderbare Menschen, Musiker und Nicht-Musiker erlebt. Etwas von diesem Schatz weiter zu reichen ist mir ein wichtiges Anliegen.



Rita Blättler

Aufgewachsen bin ich in Sarnen, wo ich auch die Primarschule besucht habe. Es folgten zwei Jahre am Institut in Melchtal und ein Jahr an der Ecole ménagère in Fribourg. Mit 16 begann meine Ausbildung für das SAJM A und B-Diplom. In Pfaffnau war meine erste Stelle als Blockflötenlehrerin. Nun darf ich in der Käppelmatt unterrichten. Dies macht viel Spass.



Othmar Brügger

Seit 22 Jahren, davon 13 in Willisau, unterrichte ich elektrische und akustische Gitarren. In den letzten zwei Jahren konzertierte ich regelmässig mit Jazz-, Pop-, Rock- und Funkformationen und Orchestern. Tourneen führten mich nach Italien, Deutschland, England (Royal Albert Hall), Spanien, Albanien und New York (Radiocity Music Hall). Ich spielte an renommierten Festivals in der Schweiz, u.a. Gurten Bern, Heitere Zofingen, Viel Jazz Zug, Alpentöne Stans, Jazzfestivals Montreux & Willisau, Akkordeonfestival Zug. Ich wirkte an den Thuner Seespielen mit und bei verschiedenen Vertonungen für SF2 Kultur.



Liana Caputi

1984 in Sursee geboren, begann ich als Neunjährige mit dem Klarinettenspiel. 2008 schloss ich mein klassisches Klarinettenstudium an der Musikhochschule Luzern erfolgreich ab. Anschliessend erwachte mein Interesse an der Pädagogik und Methodik. «Musik und Bewegung» mit Hauptfach Saxophon Jazz schloss ich 2012 ab. Heute unterrichte ich Bass/Klarinette, Saxophon und Musikalische Grundschule an den Musikschulen Region Sursee, Wauwil-Egolzwil, Schötz, Willisau und Nebikon-Altishofen. Ausserdem unterrichte ich Musik an der Primarschule Neufeld Sursee. So kann ich aus einer breit gefächerten Unterrichtspraxis schöpfend, Schülern altersgerecht Fachwissen und die Freude an der Musik vermitteln.



Samuel Da Motta

Vor genau 20 Jahren begann mein Unterricht an der Musikschule Willisau für Querflöte und Gitarre. Das Lehrdiplom SMPV für Querflöte machte ich wenig später bei Verena Bosshart. Regelmässige Masterclasses absolvierte ich u.a. bei David Russel (Gitarre) und James Galway (Querflöte). Komposition interessierte mich seit Beginn meines Studiums in Bahia, Brasilien. Im Weiteren befasste ich mich auch mit zeitgenössischer Musik bei Walter Smetak.



Andrea De Moliner

Seit 1986 unterrichte ich Klavier und Cembalo an der Musikschule Willisau, seit 1997 an der Musikschule Luzern. Ich mache viel Kammermusik, korrepetiere oft und spiele Orgel in diversen Kirchen. In Arosa bin ich Assistentin an einem jährlichen Kammermusikkurs von Albor Rosenfeld. Meine Hobbys sind Störkochen, Hochseesegeln, Velofahren und meine zweite Heimat Italien (ich unterrichtet eine eigene Italienischklasse).



Maria Frank

Als alte Häsin bewege ich mich mit der Blockflöte mit meinen 30 Dienstjahren in der Musiklandschaft. Vor fünf Jahren erweiterte sich mein Feld mit dem Spiel auf dem Orffxylophon und vor einem Jahr kam das Fach Musik und Bewegung dazu. Seit August 2013 unterrichte ich in Willisau instrumentale Grundschule mit Blockflöte und Xylophon. Dabei wurde ich von Hanni Troxler und Marta Mahnig sehr herzlich ins Grundschulteam aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist wunderbar und macht Spass.



Karin Gachet

Seit über 10 Jahren unterrichte ich bereits Klavier an der Musikschule Willisau. Mein Lehrdiplom habe ich an der Musikhochschule Luzern bei Yvonne Lang erworben. Kinder und Erwachsene auf ihrem musikalischen Weg zu begleiten, bereitet mir grosse Freude. Seit 2012 bin ich Mami eines Sohnes und geniesse diese neue Herausforderung in vollen Zügen.



Basia Jaggi

Ich bin in Schlesien (Polen) geboren und studierte 1988 – 1994 Sologesang an der Musikakademie Krakau. Nach einem Ersten Preis am Gesangswettbewerb für zeitgenössische Musik in Warschau 1994 studierte ich weiter in der Konzert- und Solistenklasse am Konservatorium in Luzern bei Shari Rhoads und Nadine Asher, wo ich mit

Auszeichnung und Edwin Fischer Preis abschloss. Meisterkurse besuchte ich bei Edith Mathis, Georges Delnon, Burga Schwarzbach, sowie Steven Stubbs in Göttingen (DE). Ich wohne in Sursee und unterrichte an den Musikschulen Adligenswil, Willisau und Schötz Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Fach Gesang.



Claudia Keller

Seit 12 Jahren begleite ich Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg die Oboe zu einem festen Bestandteil in ihrem Leben zu machen. Dabei ist es mir wichtig, dass sie nicht nur alleine, sondern auch mit anderen Schülern zusammen spielen können. Neben dem Unterrichten bin ich als Leiterin an zwei Musikschulen in der Region tätig und helfe bei diversen Vereinen als Oboistin aus. In der Freizeit bin ich sportlich unterwegs oder mache es mir mit einem guten Buch gemütlich.



Paul Kipfer

Seit 18 Jahren unterrichte ich Jugendlichen und Erwachsenen an der Musikschule Willisau Trompete und Cornet. Ein aufgestelltes Lehrerteam und immer wieder interessante Projekte machen Spass. Meine Schüler gehen in die Beginnersband, landen in der Jugendmusik, einem Verein, der Guggenmusik oder gründen eine Band. Einzelne schaffen es sogar zum Berufsmusiker: Welche Vielfalt! Selber spiele ich, wenn es die Zeit erlaubt, gerne in ad hoc Orchestern, in der Kirche mit Orgel oder in einem Jazz- Pop- Rock- Ensemble.



Stefan Kuen

Seit 1999 arbeite ich an der Musikschule und etwas länger an der Kantonsschule als Gitarrenlehrer. Ich habe klassische Gitarre studiert und vor einigen Jahren meine Liebe zur Flamencogitarre entdeckt. Seither besuche ich regelmässig Kurse. Neben meiner Unterrichtstätigkeit arbeite ich als Schulpraxisberater und Coach für verschiedene Musikschulen, was auch meine Lehrtätigkeit bereichert. Da die Beratertätigkeit ständige Weiterbildung erfordert, habe ich Gelegenheit, in vielen spannenden Kursen immer wieder Neues aus Pädagogik und Psychologie zu erfahren und weiterzugeben.



Moana N. Labbate

Seit 2003 leite ich in Willisau verschiedene Chöre. In Zusammenarbeit zwischen Musikschule, Volksschule und Kirchgemeinde betreue ich seit 2006 drei jugendliche Chorgruppen, die alle wöchentlich proben: Den Kinderchor der 2.-4.-Klässler, den Oberstufenchor SingIN! und die Ältesten im Salto Vocale. Menschen zum gemeinsamen Singen zu animieren und zu schulen ist meine

Leidenschaft und mein Beruf zugleich. So leite ich weitere Erwachsenenchöre wie den Projektchor Willisau, den Luzerner LehrerinnenLehrerChor, sowie den Franziskus Chor in Zürich-Wollishofen.



Christof Mahnig

Als gebürtiger Willisauer unterrichte ich seit August 2013 Trompete an der Musikschule Willisau. Mein Studium absolvierte ich an den Musikhochschulen in Luzern und Stockholm. Trompetenunterricht hatte ich u.a.

bei Matthieu Michel, Axel Schlosser und Patrick Ottiger und Komposition mit Ed Partyka und John Hollenbeck. Ich spiele und schreibe für meine eigene Band «Die Abmahnung» und bin als Sideman in verschiedenen Bands wie der «Jonas Winterhalter Bigband» tätig. Als Komponist steuerte ich bereits den Soundtrack zu diversen Theaterproduktionen bei.



Marta Mahnig

Angefangen hat meine pädagogische Tätigkeit vor vielen Jahren als 3./4. Klassenlehrerin in der Käppelimmatt. Da ich leidenschaftlich gerne Musik hatte, bildete ich mich in dieser Sparte weiter und bin seither an der

Musikschule Willisau tätig. Ich unterrichte instrumentale Grundschule mit Blockflöte und weiterführenden Blockflötenunterricht. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass die Blockflöte auch als Hauptinstrument ernst genommen wird. So sind meine grossen Schüler immer wieder an Musikschulkonzerten zu hören. Musik zieht sich wie ein roter Faden durch mein ganzes Leben. Geblieben ist auch die Freude am Unterricht.



Urs Mahnig

1985 habe ich die Leitung der Musikschule Willisau übernommen. Im gleichen Jahr gründete ich den Jugendchor und einige Jahre später den «Canto Willisau». Gleichzeitig war ich all die Jahre als Sprachlehrer

an der ORST tätig. Die Arbeit mit Jugendlichen macht immer noch Spass und die Entwicklung der Musikschule im organisatorischen, personellen und inhaltlichen Bereich bleibt eine spannende, facettenreiche Arbeit. Nach etwas Sport darf hie und da ein gutes Essen nicht fehlen.



Mischa Maurer

Ich bin im Sommer 2013 neu zur Musikschule Willisau dazugestossen. Es ist meine erste Stelle an einer Musikschule. Momentan absolviere ich mein Master-Studium in Performance und Komposition an der

Jazzschule Luzern. Ich bin als Pianist, Keyboarder, Komponist und Bandleader in verschiedenen Projekten im

Bereich Jazz und Pop tätig. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, ich spiele Unihockey beim Verein Floorball Köniz.



Lana Milos

Mein Lehr- und Konzertdiplom absolvierte ich an der Musikhochschule Belgrad mit Auszeichnung. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Solistin und Kammermusikerin im In- und Ausland und Pädagogin auf allen Unterrichtsstufen zog ich im Jahr 1991 in die Schweiz, nach Luzern.

Seit 22 Jahren bilde ich u.a. an der Musikschule Willisau bereits mehrere Generationen Querflötenschüler und -schülerinnen aus, welche in verschiedenen Konzerten und Wettbewerben immer wieder zu hören sind. Viele spielen, respektive spielten in der Beginnersband, im Jugendorchester oder in einer (erwachsenen) Blasmusikformation.



Angela Müller

An total 7 Musikschulen unterrichte ich Schwyzerörgeli und Akkordeon. Seit bereits 23 Jahren bin ich an der Musikschule Willisau tätig. Daneben dirigiere ich 3 Chöre. Es sind Männerchöre und solche, welche sich der

Volksmusik verschrieben haben.



Armin Müller

Ich bin in Wolhusen aufgewachsen, wo ich auch die Musikschule (Blockflöte und Klarinette) besuchte. Die weitere musikalische Ausbildung erfolgte am Konservatorium Luzern (heute Musikhochschule) zum Blas-

musikdirigenten Typ A im Hauptfach und beim SMPV in Zürich zum Klarinettenlehrer mit Lehrdiplom. Meine Unterrichtstätigkeiten sind an den Musikschulen Willisau (seit 2002), Hergiswil, Menznau und Zell-Gettnau sowie an der Kantonsschule Willisau. Ich wohne mit meiner Frau Theres und den Söhnen Manuel und Silvan in Gettnau.



Thomas Reist

Seit 2008 unterrichte ich Schlagzeug an der Musikschule in Willisau. Zudem leite ich das Perkussions-Ensemble «Back Bone» der Musikschule. Als Jazzmusiker bin ich mit Willisau sehr verbunden und besuche seit Jahren

das weltweit renommierte Jazzfestival Willisau («s'Jazz») als Besucher wie auch als Musiker. Beim Unterrichten ist es mir wichtig meinen Schülern den Zauber des gemeinsamen Musizierens weiter zu geben. Nebst meiner Unterrichtstätigkeit bin ich zweifacher Familienvater und freischaffender Musiker mit Konzerten im In- und Ausland.



Stephan Schrag

Gemeinsam mit meiner Frau und unsern drei Kindern Yanick, Noe und Seraina wohne ich in Willisau, im Baumgärtli. Ich unterrichte an der Musikschule Willisau seit gut 15 Jahren die klassische Percussion (Mallet-

Instrumente, Pauken, Trommeln, u.a.). Seit Oktober 2012 leite ich auch die Beginnersband der Musikschule und die Jugendmusik Willisau. Im Weiteren unterrichte ich an den Musikschulen Hergiswil und Zell-Gettnau, dirigiere die FM Menznau und spiele in verschiedenen Formation als Schlagzeuger oder Percussionist (BO STM Luzern, Percudisa, Halleluja).



Renato Spengeler

Ich studiere Musik an der Hochschule Luzern mit Hauptfach Waldhorn. Seit 2012 unterrichte ich an der Musikschule Menznau und mache dieses Jahr eine Stellvertretung an der Musikschule Willisau. Ich bin seit 2005

Mitglied der Feldmusik Menznau und spiele seit zwei Jahren im Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester. Mit dem Repräsentationsorchester des Schweizer Armee-spiels durfte ich schon international vielerorts an grossartigen Musikfestivals und Tattoos auftreten.



Tomasz Trzebiatowski

Seit 2010 unterrichte ich an den Musikschulen Ettiswil und Willisau Klavier. Gleichzeitig arbeite ich als Korrepetitor an der Hochschule Luzern. Ich trete regelmässig als Pianist und Kammermusiker auf. Zudem bin ich

seit 2012 künstlerischer Leiter der Konzertreihe «Kammermusik im Rosengart» in Luzern.



Hanni Troxler

Bereits in den 90er Jahren war ich als Trompetenlehrerin an der Musikschule Willisau tätig. Im Frühling 2008 übernahm ich ein kleines Pensum Instrumentale Grundschule mit Xylophon. Seither bin ich diesem Job

aus Leidenschaft zur Musik mit Kindern verfallen. Unter-dessen sind es jährlich gegen 50! Ich bin eine typische Feld-Wald-und Wiesenmusikerin, deren musikalische Tätigkeit von der A Cappella-Sängerin bei «Knows the cuckoo» über die Trompeterin bei der Stadtmusik Willisau bis hin zur Arrangeurin und Tambourmajorin einer Guggenmusik reicht. Musig isch es!



Claudia Vollenweider

Ich bin eine klassisch ausgebildete Saxophonistin, unterrichte seit Januar 2013 an der Musikschule Willisau und lebe in Grosswangen. Im Zusammen-hang mit meiner weiteren Lehr-tätigkeit in den Kantonen Aargau

und Solothurn leite ich auch verschiedene Ensembles mit Jugendlichen und Erwachsenen. Selber spiele ich regelmässig als Zuzügerin in klassischen Orchestern oder der Bläserphilharmonie des Mozarteums. Im kammer-musikalischen Rahmen bin ich oft in Saxophonquartetten anzutreffen – sei es im Kontext mit Neuer Musik oder auch mal auf «fremdem» Terrain, beispielsweise mit adaptierten Streichquartetten.



Nayoung Yoon

Im Alter von 7 Jahren begann ich in den USA mit dem Violinunterricht. Nach meinem Studium an der Mu-sikhochschule Karlsruhe bei Prof. Nachum Erlich studierte ich weiter bei Prof. Sebastian Hamann an der

Hochschule Luzern, wo ich Musikpädagogik abschloss. Seit 2012 unterrichte ich an der Musikschule Willisau. Zudem bin ich Mitglied der musikalischen Leitung des Jugendstreichorchesters Luzerner Landschaft.



Bruno Zemp

Ich bin in Escholzmatt aufgewach-sen und schloss mein Studium als Posaunist an der Musikhochschule Luzern ab. Seither unterrichte ich an verschiedenen Musikschulen, unter anderem seit 2011 in Willisau. Unter

den Schülern befinden sich auch Erwachsene. Daneben komponiere und arrangiere ich für Bands und mache als Freelancer bei verschiedenen Orchestern und Projekten mit. www.brunozemp.ch.



Stefano Zoller

1965 in Lugano geboren, wurde ich 1984 in die Berufsklasse von Stanislav Apolin und Marek Jerie am Konservatorium Luzern aufge-nommen, wo ich 1987 das Lehrdip-лом und 1990 das Konzertreifedip-лом erlangte. Eine erste Stelle hatte ich in Engelberg, es

folgten u.a. Anstellungen in Willisau und Schüpfheim. Neben meiner Unterrichtstätigkeit spiele ich in verschie-denen Kammermusikformationen und Orchestern, wie in der «Camerata Corona Stans», dem «Luzerner Sinfonieorchester» und dem «21st Century Orchestra». Unterrichtstätigkeit und aktives Musizieren sind für mich eine logistisch anspruchsvolle, aber wunderschöne und fruchtbare Kombination.

Talentshow

Menschen mit Behinderung zeigen ihr Können



Die Vereinigung Insieme Luzern feierte 2013 ihr 50-jähriges Jubiläum.

Zu diesem Anlass veranstaltete die HPS der Stadt Luzern eine Talentshow unter dem Motto: Menschen mit Behinderung zeigen ihr Können.

Am Samstag, 19. Oktober war es dann soweit, dass auch zwei Jugendliche der HPS Willisau ihre Begabungen im Kirchgemeindehaus St. Michael darbieten konnten. Die talentierte Musikschülerin spielte drei Klavierstücke vor, die sie auch selber komponiert hatte. Der geschickte Schüler M. zeigte seine Jonglierkünste auf der Bühne und rundete anschliessend seine Präsentation mit einem vierhändigen Klavierstück ab. Die beiden haben die HPS Willisau ausgezeichnet vertreten.

Gaby Iten, Rhythmik- und Musiklehrerin HPS Willisau

Wettbewerb

Welches dieser beiden Ostereier ist nicht komplett?

Schreibe die Lösung «hellgrau oder dunkelgrau» auf ein Blatt und wirf es in den Wettbewerbskasten der Schulzeitung im Schlossfeld Trakt A oder im Schloss 1.

Falls du die Antwort schicken möchtest:

Redaktion «Schuel isch es»
Schulhaus Schlossfeld 1
6130 Willisau

Nicht vergessen: Schreibe deinen Namen, Vornamen und deine Klasse auf dein Blatt!!

Einsendeschluss ist der 10. Mai 2014

Auf 10 Gewinner wartet ein Gutschein aus der Papeterie Imhof.



Neuaufgabe Ferienpass Willisau im Herbst 2014

Nach der erfolgreichen Jubiläumsausgabe des Ferienpass 2012 laufen die Vorbereitungen für die elfte Austragung auf Hochtouren. Ideen für neue Kurse zusammentragen, Absprachen mit möglichen Kursleitern treffen, Telefonate mit Sponsoren erledigen, Räume reservieren. Dies und vieles mehr gehört dazu, damit im Herbst ein attraktives Programm präsentiert werden kann.

Das Ziel des Ferienpass ist es, Kindern der Gemeinden Willisau und Gettnau spannende, unterhaltsame Ferienerlebnisse anzubieten. Altbewährtes wird wieder angeboten, Angebote mit wenigen Anmeldungen gestrichen und durch neue Aktivitäten ersetzt.

- ein Besuch bei der Polizei
- erleben wie frischer Most gepresst wird
- mehr erfahren über die Feuerwehr.

Dies sind bewährte Klassiker die auch in diesem Herbst angeboten werden. Spannung versprechen neue Angebote wie

- ein Besuch beim Tierarzt
- schwimmen wie eine Meerjungfrau.

Wie bis anhin, findet der Ferienpass in der ersten Herbstferienwoche statt, in diesem Jahr vom

29. September bis zum 3. Oktober.

Die Kurse stehen Kindern der Gemeinde Willisau und Gettnau offen. Dabei sein können Spielgruppen- und Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe sowie der Kantonsschule. Der Träger des Ferienpass Willisau ist der frauenimpuls Willisau, unterstützt von der katholischen Kirchgemeinde Willisau und der Stadt Willisau.

Die Flyer mit den Kursangeboten werden nach den Sommerferien an die Kinder abgegeben, anschliessend bleibt bis Mitte September Zeit, sich per Internet anzumelden. Gerne empfehlen wir Ihnen ab Ende Juli den Besuch unserer Homepage: www.ferienpass-willisau.ch

Pia Mehr



jeweils von links:

hinten: Daniela Wüest*; Raphael Hegi* (Anmeldestelle); Christine Kunz*; Rita Calivers, frauenimpuls (Protokoll); Pia Mehr, Pfarreirat Willisau (Presse); Piera Schwer (Finanzen)
vorne: Tamara Weber, Jugendbüro (Programmleitung); Trudy Meyer*; Jolanda Isenschmid*; Natalie Lussi*; Nicola Arnold, Pfarrei Willisau (Präsidentin); Priska Künzli Meier*

* (RessortleiterInnen)



Impressionen aus dem Angebot vom Ferienpass 2012: «Ausdrucksmalen» und «Pilze im Herbstwald».

Rückblick des Elternteams

Aktivitäten für Lernende und Eltern

➔ Im letzten Frühling fand eine Flugblattaktion für weniger Verkehr im Gebiet Schlossschür und auf der Kalchtareenstrasse statt: «**Sicherer Schulweg für alle**». An einem Vormittag und an zwei Nachmittagen wurden Eltern aufgehalten, die mit dem Auto ihre Kinder in die Schule brachten. Freundlich wurde mit der Flugblatt-Aktion darauf hingewiesen, den Bring- und Holverkehr auf den Zufahrtstrassen zu den Schulhäusern zu verringern. Jedes Auto weniger bedeutet mehr Sicherheit für die Kinder, welche mit dem Velo oder zu Fuss den Schulweg zurücklegen.

➔ **10-Jahre-Znüni-Märt-Jubiläum:** Die Dienststelle Gesundheit des Kantons Luzern lancierte und unterstützte mit einem finanziellen Beitrag eine offizielle «Znüni-Märt»-Jubiläumsaktion. In einer Vormittagspause verteilte das Elternteam an alle Lernenden der Willisauer Schulen ein feines «Znüni» Brotli, das von allen mit Freude genossen wurde.

➔ Eine weitere Portion gesundes «Znüni» gab es im November für alle Lernenden und Lehrer der Willisauer Schulen. Schon zum vierten Mal fand der beliebte **Tag der Pausenmilch** statt. 160 Liter Milch löschten in der Vormittagspause den Durst und stärkten die Lernenden für die weiteren Lektionen.

➔ Hausaufgaben ein notwendiges Übel? Pubertät: Wenn die Eltern schwierig werden. Die Schulimpfung kommt! Sind Lehrer erziehungsberechtigt? Jugendarbeit in Willisau: Projekte für Jugendliche. Zu diesen Themen, konnte eine stattliche Anzahl Eltern am **Elternforum** diskutieren. Rege wurde an den einzelnen Stammtischen diskutiert und Informationen ausgetauscht.

➔ An einem interessanten **PC-Kurs** konnten im Januar Eltern ihr Wissen auffrischen oder Neues dazu lernen. Wie kann ich mein Kind beim Gebrauch der Neuen Medien begleiten und schützen oder wo und wie kann ich Hilfsmittel einsetzen? Zu diesen Fragen gab Herr Caduff von Kidcom in Luzern Auskunft.

➔ An vier Sitzungen haben wir unsere Aktivitäten besprochen. Wenn Sie sich jetzt angesprochen fühlen und auch einen Beitrag für die Lernenden leisten oder sich an einem interessanten Projekt für Eltern beteiligen möchten, dann melden Sie sich doch bei uns. Wir suchen zur Ergänzung unseres Elternteams der Schule Willisau zwei bis drei motivierte, aufgestellte Eltern.

Herzlichen Dank!



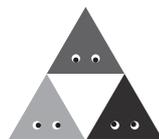
Znünimärt



Tag der Pausenmilch



PC-Kurs mit Herrn Caduff von Kidcom Luzern als Kursleiter im Jugendbüro Willisau.



ELTERNTEAM
SCHULE WILLISAU

Präsident: Simon Albrecht,
Tälebach 3, 6130 Willisau
Tel: 041 970 09 22

Sport- und Kulturwoche Sek 1

Ein Novum an der Schule Willisau: Erstmals fand das Schneesportlager der Sekundarstufe während der Schulzeit statt. Wer nicht in die Lenzerheide fuhr, erlebte eine vielfältige und eindruckliche Projektwoche zum Thema Kultur.

Sport- oder Kulturwoche? Für eines dieser beiden Themen konnten sich die Jugendlichen der Sekundarstufe Willisau vom 17. bis 21. Februar entscheiden. Der Bereich Kultur bot die folgenden Ateliers an:

- Trickfilm
- Dokumentarfilm
- Musikvideo
- kreative Gestaltungsarbeiten
- Grossplakate für den Pausenplatz
- Blindheit erfahren: Treffpunkt
- Migrationshintergründe, fremde Esskulturen
- Click Stories und Sporthalbtage



Grossplakate für den Pausenplatz

Die Woche startete mit einem gemeinsamen Besuch des KKL B (Kunst und Kultur im Landessender Beromünster). Lehrreiche und amüsante Führungen beeindruckten auf allen Ebenen. In den folgenden drei Tagen tauchten Lernende mit ihren Teams in die Vielfalt der Kulturthemen ein. Der letzte Tag der Kulturwoche zeigte in einer Ausstellung die grosse Vielfalt und die eindrucksvollen Arbeiten.

Der Schulleiter der Sekundarschule, Hubert Müller, resümierte: «Genial: Das war eine fantastische Woche für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen der Sekundarschule Willisau! Die Skilagerwoche in der

Lenzerheide bot einen wunderbaren Rahmen für das Gemeinschaftsleben und den Schneesport. Für die Lernenden des 8. Schuljahres war die Schnupperlehrwoche eine intensive und bereichernde Erfahrung in der Arbeitswelt. Die vielfältigen Angebote der Projektwoche in Willisau zogen die Schüler in ihren Bann: Die erstaunlichen Ergebnisse zeugen von der Begeisterungsfähigkeit der Teilnehmenden und der Leitenden.»

Die ausführlichen Berichte und Bilder dieser Kultur- und Sportwoche finden sie auf unserer Homepage: www.schule-willisau.ch

Hanspeter Kreienbühl



Blindheit erfahren



creative Gestaltungsarbeiten



fremde Esskulturen



Trickfilm



Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: www.schuldienste.willisau.ch

Unser Arbeitsgedächtnis – Konsequenzen für das Lernen

Ein wichtiger Schlüssel für schulischen Erfolg stellt ein leistungsstarkes und effektiv genutztes Arbeitsgedächtnis dar. Im Folgenden wird punktuell aufgezeigt, was dies konkret für die Lernarbeit heisst.

Das Modell des Arbeitsgedächtnisses ist ein neueres, umfassenderes Verständnis des Kurzzeitgedächtnisses. Diesem schrieb man die Aufgabe zu, kurzfristig Informationen zu halten, wie bspw. sich eine Telefonnummer merken, bis sie eingetippt ist. Die Informationen können über das Gehör (auditiv) oder die Augen (visuell) eintreffen. Es folgt ein bewusstes und aktives Merken, Bearbeiten, Verändern und Verknüpfen der Inhalte mit Wissen aus dem Langzeitgedächtnis. Diese Denkarbeit wird durch einen Exekutivprozessor – eine Art Kommandozentrale – gesteuert, der für eine zielgerichtete Handlungssteuerung und Selbstregulation sorgt. Diese übergeordneten, so genannt exekutiven Funktionen umfassen bspw. die Aufmerksamkeitssteuerung, die Handlungsplanung, das Setzen von Prioritäten und Strategien, die Regulation von Emotionen und Impulsen oder die Kontrolle von Ergebnissen.

Aus der Entwicklungsforschung weiss man, dass das Arbeitsgedächtnis mit zunehmendem Alter rascher wird und bessere Leistungen erbringen kann. So kann erst im Alter von 18 Jahren von einem ausgereiften Arbeitsgedächtnis gesprochen werden.

→ Bis dahin benötigen Kinder und Jugendliche ihren Kompetenzen entsprechend mehr oder weniger Steuerungshilfe von aussen, also von uns.

Bilder und Wörter können gleichzeitig verarbeitet werden. Die Lernpsychologie hat erstaunliche Unterschiede in der Behaltensmenge nachgewiesen, abhängig davon, wie die Informationen aufgenommen wurden:

• nur hören	erinnerte Menge =	20%
• nur sehen		30%
• sehen+hören		50%
• sehen+hören+darüber sprechen		70%
• + ausprobieren und durchführen		90%

→ Wann immer möglich wird der Lernstoff über verschiedene Sinne aufgenommen. Danach folgt die aktive Auseinandersetzung mit dem Stoff. So wird zum Beispiel Gelesenes in eigenen Worten wiedergegeben oder es werden Fragen dazu gestellt.

Die Kapazität (Merkspanne) ist beschränkt. Bei Schulanfängern kann von einer durchschnittlichen Menge von 3 – 5 Einheiten ausgegangen werden.

Die Zeitspanne der gehaltenen Informationen ist kurz. Sie sind bereits nach wenigen Sekunden wieder verloren oder werden durch neue Eingänge überlagert.

→ Damit Lerninhalte im Langzeitgedächtnis abgespeichert werden, müssen Verknüpfungen in unserem Gehirn wirksam wiederholt d.h. Lerninhalte mehrmals eingelesen werden. Ohne Wiederholungen können kaum bleibende Gedächtnisspuren aufgebaut werden. Als Grundsatzregel gilt: Der neue Stoff muss möglichst lange im Arbeitsgedächtnis gehalten und dort bearbeitet werden. Kleine Lernportionen führen dabei zu einer intensiveren Wiederholung und rascherem Erfolg. Die Motivation steigt sofort, wenn der Lernstoff aufgeteilt wird. *Beispiel: Schüler Reto übt mit der Kärtchenmethode zuerst nur drei Aufgaben der 9er-Reihe. Erst wenn er diese sicher beherrscht, legt er die beiden einfachsten zur Seite und nimmt zwei neue Rechnungen dazu.*

Diese wenigen Ergebnisse wird er sich rasch merken können, da sie in rascher Folge vorkommen. Die Rechnungen sind nämlich noch im Arbeitsspeicher vorhanden, wenn sie so kurz hintereinander wiederholt werden. Nach mehreren Durchgängen gelangen sie ins Langzeitgedächtnis.

→ Damit das neu Gelernte nicht vergessen geht, muss es repetiert werden. Dies tun wir meist zu spät. Je länger zugewartet wird, desto mehr ist bereits vergessen. Wird zum richtigen Zeitpunkt (= bevor das Meiste vergessen wurde) wiederholt, gelingt dies rasch und motivierender. Die Schülerin stellt nämlich fest, dass sie sich noch an einen Grossteil des Lernstoffs erinnert. Es ist günstig, jeweils zunächst das Gelernte vom Vortag aufzufrischen, bevor mit neuem Stoff weitergegangen wird.

Nebst der Kapazität ist auch die Konzentrationsfähigkeit begrenzt. Die Zeit, in der ein Kind seine Aufmerksamkeit gezielt auf einen Lerninhalt richten kann, dehnt sich mit dem Alter aus. Bei 5 – 7-Jährigen sind dies etwa 15 Minuten, bei 10 – 12-Jährigen 25 Minuten, bei Sekundarschülern etwa 30 Minuten.

→ Zwischen kurzen Lernblöcken ist ein fünfminütiger Unterbruch angebracht. Nach zwei Lernphasen empfiehlt sich eine längere Pause von etwa einer halben Stunde einzulegen.

Wird mit Kindern länger gelernt, ohne eine Pause einzuschalten, ermüden sie und erleben das Lernen als zu anstrengend und unangenehm.

Eine Abwechslung von verschiedenen Lerninhalten erhöht die Aufmerksamkeit, verbessert die Merkleistung und hält einer raschen Ermüdung entgegen.

→ *Beispiel: Statt am Montag das Wochensoll zu lesen, am Dienstag die M&U-Prüfung zu lernen und am Mittwoch das Diktat zu üben, werden die drei Hausaufgaben portionweise auf jeden Tag verteilt.*

Zusätzlich wird man damit auch dem Anspruch der rechtzeitigen Repetition gerecht.

Das Arbeitsgedächtnis sollte nicht ständig mit Informationen überflutet werden. Unser Hirn benötigt wichtige (Denk-)Pausen, damit das Gelernte stabil im Langzeitgedächtnis verankert werden kann.

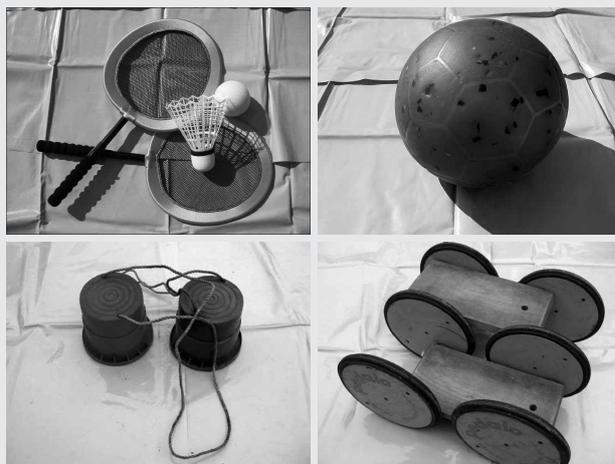
→ So empfiehlt es sich, eine Bewegungsphase oder praktische Tätigkeit ans Lernen anzuschliessen. Ein interessanter Effekt ist im Zusammenhang mit der grössten bewussten Denkpause, dem Nachtschlaf, zu vermerken: An Dinge, die wir uns vor dem Einschlafen gemerkt haben, können wir uns besonders gut erinnern.

Hilfreiche Artikel und vergnügliche Videos zu Gedächtnis und Lernen finden Sie z.B. unter www.mit-kindern-lernen.ch

*Schulpsychologischer Dienst
Monika Kobel-Bärtschi*

Anzeige

Wir sind auf der **Suche nach Pausenspielzeugen** für die 1. – 4. Klasse.



Stehen bei Ihnen zu Hause gut erhaltene Kindertrottinette, Tretraktoren, Stelzen, Ball- und Wurfspiele herum, die nicht mehr gebraucht werden und auf einen neuen Besitzer «warten»?

Dann melden Sie sich bitte unter folgender Adresse:

sabrina.schaer@willisau.educanet2.ch

Die 1. - 4. Klässler im Schloss I und II würden sich freuen!

Anzeige

Die **Ausstellung der Abschlussarbeiten** findet am Donnerstag, 3. Juli 2014, von 17.15-20.00 Uhr im Schulhaus Schlossfeld im Trakt B statt.

Die Abschlusschülerinnen und Abschlusschüler zeigen Ihnen gerne Ihre Arbeiten und freuen sich auf Ihren Besuch.



Tobias, A3, baut für seine Abschlussarbeit an einem Bienenmagazin.

Ferienplan Schuljahr 2014/2015

Schulbeginn	Montag, 18. August 2014
Herbstferien	Samstag, 27. September 2014 bis Sonntag, 12. Oktober 2014
Weihnachtsferien	Samstag, 20. Dezember 2014 bis Sonntag, 04. Januar 2015
Fasnachtsferien	Samstag, 07. Februar 2015 bis Sonntag, 22. Februar 2015
Skilager Primar	Montag, 09. Februar 2015 bis Samstag, 14. Februar 2015
Skilager Sek I	Samstag, 14. Februar 2015 bis Samstag, 21. Februar 2015
Osterferien	Freitag, 03. April 2015 bis Sonntag, 19. April 2015
Schulschluss	Freitag, 03. Juli 2015
Sommerferien	Samstag, 04. Juli 2015 bis Sonntag, 16. August 2015
Schulbeginn Schuljahr 2015/2016:	Montag, 17. August 2015

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Montag, 08. Dezember 2014	Maria Empfängnis
Donnerstag/Freitag 14./15. Mai 2015	Auffahrt/Brücke
Montag, 25. Mai 2015	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 04./05. Juni 2015	Fronleichnam/Brücke
Montag, 29. Juni 2015	Peter und Paul

Wichtige Adressen

Schulpflegepräsidentin: Madlène Schmidiger-Roos, Obergeissburgstrasse 6	041 970 08 49
Hauptschulleitung: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 970 24 07
Schulleitung Kiga/Primar: Lilli Ambauen, Schlosstrasse 6	041 972 62 55
Schulleitung Sek I: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 971 03 05
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 59
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 971 03 06
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Pfarreiheim	041 970 00 30
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
Schulsozialarbeit: Rita Stadelmann, Schlossfeldstrasse 1	041 970 02 48
Schulleitung Schuldienste: Kimon Blos, Schlosstrasse 6	041 972 62 58
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 16	041 970 32 27
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler und Suzanne Stauffer, Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Urs Mahnig, Bleiki 22	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss II, Schlosstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Schloss I, Schlosstrasse 6	041 970 28 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Elternteam: Simon Albrecht, Tälebach 3	041 970 09 22
Spielgruppe: Marlen Vogel-Kuoni, Scheimmatt	041 970 20 11
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 14 17
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstr. 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Adlermatte 23	041 970 35 46

Liebe Willisauerinnen und Willisauer

Aus Spargründen wollte der Stadtrat das WillisauInfo nicht mehr in gedruckter Form erscheinen lassen, sondern nur noch auf der Homepage aufschalten. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. Februar 2014 haben Sie entschieden, dass die offiziellen Mitteilungsblätter «WillisauInfo» und «schul isch es» weiterhin in alle Haushaltungen zugestellt werden. Mögliche Synergien und Sparmassnahmen sollen aber geprüft werden.

Im Moment arbeiten die beiden Redaktionsteams an verschiedenen Umsetzungsvarianten. Weil die unterschiedlichen Redaktions- und Erscheinungstermine zusammengelegt und Offerten eingeholt werden müssen, war es in der kurzen Zeit nicht möglich, bereits die April-Ausgabe neu zu organisieren und zu gestalten. Die beiden Blätter erscheinen deshalb im Frühling nochmals getrennt. Ziel ist es aber, dass Ihr Auftrag bis zur Juli-Ausgabe umgesetzt ist.

Brigitte Troxler, Schulverwalterin

Impressum

Herausgeber	Schulpflege, Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Jürg Geiser Evelyne Rogger Margrit Werro Madlène Schmidiger-Roos
Gestaltung	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 970 24 07 schulisches@willisau.ch www.schule-willisau.ch